

Mit dem „gefährlichsten Buch der Welt“ gesiegt

Neuer Vorlesewettbewerb für Drittklässler: Henri Lehmann (9) von der Timm-Kröger-Schule landet auf Platz 1 – zu seiner Überraschung

Alexandra von Fragstein

NEUMÜNSTER Einfach war das nicht. Der Vorentscheid fand in den zwölf teilnehmenden Grundschulen statt. Sie sandten ihre besten Vorleser zum Finale in der Stadtbücherei. Lehrerin Friederike Fuß, Courier-Redaktionsleiter Hannes Harding, Bibliothekarin Frederike Harder, Buchhändlerin Antje Möbius und die Siegerin des Vorlesewettbewerbs der sechsten Klassen, Hanna Graupe, mussten beurteilen, wer besonders flüssig und gut betont vorgelesen hat. Das Buch hierfür konnten sich die Kinder selber aussuchen. Von magischen Tieren wie in „Zauberätzchen“ von Sue Bentley bis zu freundlichen Geistern wie in Ottfried Preußlers „Das Kleine Gespenst“ war alles dabei.

„Es geht nicht um den ersten Platz. Ihr habt alle gewonnen, weil ihr die Anstrengung unternommen habt, lesen zu lernen“,



Die Jury bestehend aus Friederike Fuß (hinten von links), Frederike Harder, Hannes Harding, Hanna Graupe und Antje Möbius haben Henri Lehmann (vorne) zum Sieger gekürt. Foto: von Fragstein

machte Bibliothekarin Angelika Rust den kleinen Vorlesern vorab Mut. Lesen fördere die eigene Persönlichkeit und beim Vorlesen könne man andere Menschen mit der eigenen Stimme verzaubern.

Henri Lehmann hat das geschafft. „Ich war mir unsicher, ob ich gewinnen kann“, sagte der Neunjährige. Vor dem Wettbewerb habe er jeden Tag geübt. Er hatte sich für das Buch „Die Drei Fra-

gezeichnete Kids – Das gefährlichste Buch der Welt“ von Ulf Blanck entschieden. Das sei seine Lieblingsbuchreihe. Den Detektiv Peter Shaw mag er am liebsten, weil er genauso sportlich sei wie er selbst.

Die Konkurrenz habe ebenfalls sehr gut gelesen. Deshalb war er ziemlich überrascht, als Angelika Rust seinen Sieg verkündete. Neben einer Siegerurkunde und einem Buch erhielt er

dafür auch noch einen Büchergutschein. „Ich weiß noch nicht, welches Buch ich mir damit hole“, meinte der Drittklässler.

Initiiert wurde der stadtweite Wettbewerb von Angelika Rust und Lehrerin Angelika Nill von der Gartenschule. Vorbild ist der überregionale Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels für die sechsten Klassen, der bereits seit 64 Jahren stattfindet. „Mich hat es vollkommen überrascht, wie mutig die Kinder waren“, sagte Angelika Nill, nachdem alle vorgelesen hatten. Sie hatte befürchtet, dass das Lampenfieber bei einigen Teilnehmern zu stark sein könnte. Um die Kinder nicht zu überfordern, musste – anders als beim Vorbild – kein zweiter, unbekannter Text vorgelesen werden. Angelika Nill: „Allerdings haben die Kinder so souverän gelesen, dass wir das beim nächsten Mal vielleicht ändern.“